



Green New Deal Die Zukunft beginnt jetzt!

Stand: 21.10.2011

**Kongress des Stiftungsverbunds der Heinrich-Böll-Stiftung
Do. 03.11. und Fr. 04.11.2011
Hamburg - Umwelthauptstadt Europas 2011**

Die Wirtschaft brummt wieder, aber die großen ökologischen und sozialen Fragen bleiben ungelöst: der Klimawandel, die Verknappung natürlicher Ressourcen, die zunehmende Spaltung der Gesellschaft. Die Idee eines „Green New Deal“ gibt eine Antwort auf diese Herausforderungen.

Der Handlungsdruck ist umso größer als Milliarden von Millionen Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika das westliche Wohlstandsniveau anstreben. Wenn wir Wohlstand für alle – in Deutschland wie global – ermöglichen wollen, müssen wir die Industriegesellschaft umbauen und unseren Lebensstil ändern. Wir brauchen eine nachhaltige Form des Wirtschaftens: einen neuen Gesellschaftsvertrag, einen Green New Deal für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Green New Deal, das heißt:

- Die Ablösung fossiler Brennstoffe wie Öl und Kohle durch erneuerbare Energien, den effizienten Umgang mit knappen Ressourcen und den breiten Einsatz umweltfreundlicher Technologien.
- Den Umbau der öffentlichen Infrastruktur, massive Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der Stromnetze.
- Bildungsoffensive mit mehr Geld und Qualität für Kindergärten, Schulen und Hochschulen. Bildung ist der Schlüssel für sozialen Aufstieg, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit.
- Die Übergänge vom Alten zum Neuen sozial abfedern. Der ökologische Umbau wird Millionen neuer Jobs schaffen. Schon heute arbeiten in Deutschland allein im Bereich der erneuerbaren Energien rund 340.000 Menschen. Eine soziale Grundsicherung für alle sichert ein Leben ohne Armut.

Für diesen Umbau werden alle gebraucht: Unternehmer mit ihrem Know-How und ihrer Finanzkraft; Wissenschaftlerinnen, die neue Technologien entwickeln; Politikerinnen und Politiker, die den Wandel gestalten. Jede und jeder einzelne ist gefragt: Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen, die Anti-Atom-Bewegung und Bürgerinitiativen.

Es geht um nicht weniger als eine industrielle und gesellschaftliche Revolution. Der Green New Deal zeigt: Es gibt bessere Alternativen.

Green New Deal bedeutet: Wir resignieren nicht vor großen Herausforderungen, sondern brechen in neue Zeiten auf!

Ort: Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20
21107 Hamburg

Anreise: S3/S31 bis S-Bahnhof Wilhelmsburg
von dort Metrobus M13 (Richtung Veddel) oder
Bus 154 (Richtung Kornweide, Kattwykdamm)
jeweils 2 Stationen bis Wilhelmsburg Rathaus

Der Eintritt ist frei.

Weitere **Informationen** zum Thema auf www.boell.de/greennewdeal

Anmeldung bitte über nachfolgenden Link:

<http://www.boell.de/calendar/VA-genform-de.aspx?evtid=10192>



Donnerstag, 03. November 2011

14.00h Anmeldung

15.00h Begrüßung

Dirka Grießhaber (Zusage)

Vorstand Umdenken – Politisches Bildungswerk Hamburg

15.15h

Green New Deal – Deutschland als Blaupause ökologischer Transformation

- wird im Livestream auf www.boell.de übertragen -

Das Konzept des „Green New Deal“ wurde im letzten Bundestagswahlkampf geboren. Er stellt die ökologische Transformation von Wirtschaft und Industrie, den effizienten Umgang mit knappen Ressourcen und einen gesellschaftlichen Aufbruch mit neuem sozialem Ausgleich in den Vordergrund. Tausende neuer Jobs sind in Forschung und Produktion neuer Zukunftstechnologien zu erwarten.

Mit der Katastrophe von Fukushima und der in Deutschland rasant eingeleiteten Energiewende steht die deutsche Forschung und Wirtschaft vor gewaltigen Aufgaben. Sie birgt die große Chance, Vorreiter für Zukunftstechnologien zu werden. Zugleich wird die Bundesrepublik zur Blaupause, die Umstellung auf Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz in historisch kurzer Zeit zu bewältigen.

Nach der rasanten Entwicklung der letzten Monate fragen wir, wie stark die ökologische Transformation in den Entscheidungsstrukturen von Unternehmen, Gewerkschaften und Politik mitgedacht und realisiert wird? Trägt das Leitbild Green New Deal als Antwort auf die aktuellen Probleme?

Einführung

Ralf Fücks (Zusage)

Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Es diskutieren:

Berthold Huber (Zusage)

Vorstand IG-Metall

Dr. Gerhard Prätorius (Zusage)

Leiter Koordination CSR und Nachhaltigkeit, Volkswagen AG

Eveline Lemke (Zusage)

Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

Moderation:

Uwe Jean Heuser (Zusage)

Ressortleiter Wirtschaft, Die Zeit

17.00h

Kaffeepause

17.30h

Green New Deal konkret:

Transformation großer Industriezweige am Beispiel der Chemieindustrie

- wird im Livestream auf www.boell.de übertragen -

Die chemische Industrie begegnet uns täglich: Im Supermarkt als Plastiktüte, im Shampoo, in elektronischen Geräten und als Bauteil von Autos. Die deutsche Chemiebranche ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Sie ist einer der wichtigsten Chemieproduzenten der Welt und beschäftigt in Deutschland über 290.000 Arbeitnehmer/innen (ohne Pharmazeutische Chemie).

Für viele steht die chemische Industrie für Umweltverschmutzung, Risiken durch Chemikalien und Treibhausgasemissionen. Zugleich brauchen wir die Innovationskraft der Chemiebranche, um die großen Probleme unserer Zeit wie den Klimawandel und die



Ressourcenkrise zu lösen. Denn Chemie kann z.B. helfen, Gebäude zu dämmen, Solarstrom zu erzeugen und saubere Autos zu bauen. Wie kann es der Chemiebranche gelingen Ökologie und Ökonomie unter einen Hut zu bringen?

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigt, welche Veränderungen die Chemiebranche in der Bundesrepublik vollziehen muss, um den Umwelt- und Klimaschutzziele gerecht zu werden und gleichzeitig ihre Produktion wettbewerbsfähig zu halten.

Prof. Dr. Uwe Lahl (Zusage)

Autor der Studie „Transformation der Chemieindustrie in Deutschland“ im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung

Dr. Tony Van Osselaer (Zusage)

Vorstand Bayer Material Science AG

Michael Vassiliadis (Zusage)

Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie

Bärbel Höhn, MdB (Zusage)

Stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen
Koordinator AK 2: Umwelt, Energie, Verbraucher und Verkehr

Moderation:

Dr. Antje Höning (Zusage)

Wirtschaftsredakteurin Rheinische Post

19.00h

Pause und kleiner Imbiss

19.30h

Grenzen des Green New Deal

Streitgespräch: Grenzen des Wachstums – Wachstum der Grenzen

- wird im Livestream auf www.boell.de übertragen -

Seit rund 40 Jahren werden Grenzen des Wachstums diskutiert. Mit der Diskussion um knappe Ressourcen (Peak Oil, seltene Erden, etc.) ist das öffentliche Interesse an den ökologischen Limits wieder gewachsen. In der Kritik stehen die Produktions- und Wirtschaftsweisen vor allem der Industriestaaten. Werden diese auf die Entwicklungs- und Schwellenländer übertragen, steht die Welt vor einem Kollaps. Eine Chance bietet der technologische Fortschritt: Effizienzsteigerungen und die Substitution durch nachwachsende Rohstoffe versprechen weitere Kapazitätspotenziale.

Gibt es Grenzen des Wachstums? Ist "Grünes Wachstum" die Antwort auf die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit?

Links zum Thema:

<http://www.boell.de/publikationen/publikationen-tim-jackson-wohlstand-ohne-wachstum-11661.html>

<http://www.boell.de/oekologie/marktwirtschaft/oekologische-marktwirtschaft-ralf-fuecks-wachstum-grenzen-11772.html>

Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Zusage)

Präsident Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Ralf Fücks (Zusage)

Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Moderation:

Christiane Grefe (Zusage)

Die Zeit

21.00h

Ende des 1. Konferenztages



Freitag, 04. November 2011

08.30h Anmeldung

09.00h Parallele Foren in Fishbowl

Forum 1: Green New Deal in der Stadt

Stadtästhetik - Energieeffizienz - Mietpreise

Städte sind große Energieverbraucher, insbesondere für die Wärme und Kühlung der Gebäude wird viel Energie gebraucht. Entsprechend groß ist das Interesse, die Isolierung von Gebäuden zu optimieren und die Energieeffizienz zu verbessern.

Für Neubauten gelten deshalb strenge Grenzwerte. Doch wie gestalten wir die Sanierung im Gebäudebestand? Fassadendämmung und der Erhalt stadtpprägender Fassaden lassen sich häufig nicht miteinander in Einklang bringen. Werden zur Berechnung des Energiebedarfs die Herstellung der Dämmstoffe, der Transport und Montage in die Gesamtbilanz einbezogen? Ist die Dämmung von Altbaufassaden in der Energiebilanz von sinnvoll? Wer trägt die Kosten für die Sanierung? Wie schnell amortisieren sich die Investitionen?

Links zum Thema:

<http://www.faz.net/artikel/C30351/waermedaemmung-zieht-euch-warm-an-30456081.html>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,772577,00.html>

Andreas Rietz (Zusage)

Referatsleiter Nachhaltiges Bauen, BBSR

Iris Behr (Zusage)

Institut Wohnen und Umwelt GmbH

Sprecherin BAG Planen, Bauen, Wohnen Bündnis 90/Die Grünen

Frank Pieter Hesse (Zusage)

Leiter des Denkmalschutzamtes der Freien und Hansestadt Hamburg

Moderation:

Uta Bauer (Zusage)

Büro für integrierte Planung Berlin

Forum 2: Ökolandbau und nachwachsende Rohstoffe

Zielkonflikte nachhaltiger Agrarwirtschaft?

Die Landwirtschaft ist einer der Schlüsselsektoren für eine ökologische Transformation unseres Wirtschaftssystems. Heute ist der Agrarsektor einer der größten Emittenten klimaschädlicher Gase. Fast 40% der weltweiten CO₂-Emissionen sind bei Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Produktionsketten durch die Landwirtschaft verursacht. Dabei hat der Sektor das Potential nicht nur seine CO₂ Emissionen zu vermindern sondern zu einer globalen Senke für Kohlenstoff zu werden. Gleichzeitig müssen aber zukünftig mehr als 9 Mrd. Menschen ernährt werden, die mehr Fleisch essen möchten und vor allem in den großen Städten der Welt leben werden.

Wie kann also eine Landwirtschaft aussehen, die neun Milliarden Menschen ernähren und gleichzeitig Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels, den Erhalt der natürlichen Ressourcen und den Erhalt von Ökosystemen bieten kann?

Welche Grenzen und Potentiale haben technische Lösungen gegenüber den Ansätzen des ökologischen Landbaus? Welche Rolle spielt unter diesen Gesichtspunkten die ökologische Transformation der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland?

Martin Häusling, MdEP (Zusage)

Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Europagruppe Grüne

Lars Kuhlmann (Zusage)

Kreisvorsitzender Pinneberg des Bauernverbands Schleswig-Holstein e.V.



Matthias Meissner (Zusage)
Agrarreferent WWF

Moderation:

Tanja Busse (Zusage)
Moderatorin WDR, Autorin u.a. „Die Einkaufsrevolution“

Forum 3: Green New Deal – das neue deutsche Jobwunder?

Die Grünen erwarten vom Green New Deal, der ökologischen Transformation der Wirtschaft, 1 Mio. neue Jobs. Damit ist der Green New Deal ein großer Jobmotor und Motor eines forcierten Strukturwandels.

Wie viele „alte“ Jobs fallen weg? Werden ausschließlich hochqualifizierte und – spezialisierte Fachkräfte gesucht? Profitieren alle Gruppen der Bevölkerung von den neuen Jobs? Wie besetzen wir die neuen Stellen bei gleichzeitig zu bewältigendem demografischen Wandel in Deutschland und Europa?

Anja Hajduk (Zusage)
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Grün-Alternative Liste
Umweltsenatorin a.D. der Freien und Hansestadt Hamburg

Hartmut Meine (Zusage)
Leiter IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Dr. Kai Hünemörder (Zusage)
Umweltpartnerschaft Hamburg, Handwerkskammer Hamburg

Moderation:

Dr. Nina Scheer (Zusage)
Geschäftsführerin UnternehmensGrün

Forum 4: Leben im Green New Deal

Grüne Lebensideale sind zum Mainstream geworden: Bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln, Kleidung aus fair gehandelten Rohstoffen, Ökostrom und Biogas, energieeffiziente Haushaltsgeräte, Energiesparlampen und vieles mehr. Der Markt ist groß, die Wachstumsraten steigend.

Ist unsere Gesellschaft somit auf dem besten Weg einer nachhaltigen Lebensweise? Wer nimmt an diesem Lebensmodell teil und welche gesellschaftlichen Gruppen erreicht er nicht? Wie sehen die Strukturen hinter unseren Bio- und Ökoprodukten aus? Was hat den Trend zum nachhaltigen Lebensstil so stark beeinflusst: politisch gesetzte Rahmenbedingungen oder subjektiver Wertewandel?

Nicole Maisch, MdB (Zusage)
Sprecherin für Verbraucherpolitik Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Kreutzberger (Zusage)
Autor "Die Ökolüge"

Jacob Bilabel (Zusage)
Thema1, Plattform Klimaverträglicher Konsum

Moderation:

Peter Unfried (Zusage)
taz



11.30h

BIP Adé? Auf dem Weg zum neuen nationalen Wohlfahrtsindex

- wird im Livestream auf www.boell.de übertragen -

Das Bruttoinlandsprodukt steht als alleiniger Maßstab für Wohlstand in unserer Gesellschaft in der Kritik. Ist es an der Zeit sich ganz von dieser Maßeinheit zu verabschieden und in Zukunft Wirtschaftspolitik an alternativen Messungen auszurichten, wie z.B. einem nationalen Wohlfahrtsindex? Was bedeutet das für zukünftige Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland?

Links zum Thema:

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3902.pdf>

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bip-alles-fuer-den-wohlfuehlfaktor-1.1099345>

Dr. Wolfgang Scheremet (Zusage)

Leiter des Referates Internationale und europäische Wirtschafts- und Währungsfragen
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Dr. Roland Zieschank (Zusage)

Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin

Albert Braakmann (Zusage)

Statistisches Bundesamt, Abteilung Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
Leitender Regierungsdirektor Nationaleinkommen, Sektorkonten, Arbeitsmarkt

Kerstin Andreae, MdB (Zusage)

Mitglied der Enquêtekommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“
Bündnis 90/Die Grünen

Moderation:

Christiane Wirtz (Zusage)

Abteilung Hintergrund, Redaktionsleitung Innenpolitik, Deutschlandfunk

13.00h

Ende der Konferenz

14.00h

Exkursion durch die IBA Hamburg-Wilhelmsburg

Weitere Infos zur Internationalen Bauausstellung Hamburg finden Sie hier:
www.iba-hamburg.de

16.00h

Ende der Veranstaltung

Kontakt:

Michael Walther, Referent des Vorstands, [walther\(at\)boell.de](mailto:walther(at)boell.de), fon: 030/ 28 534-117

In Zusammenarbeit mit *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.
Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung